

Laufenburg, die Stadt am "Laufen" = Laufenbourg, la ville sur les rapides ("Laufen") = Laufenburg, la città sulle "rapide"

Autor(en): **Maurer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle
Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der
Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 6: **Vom Rheinfall zum Rheinknie**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

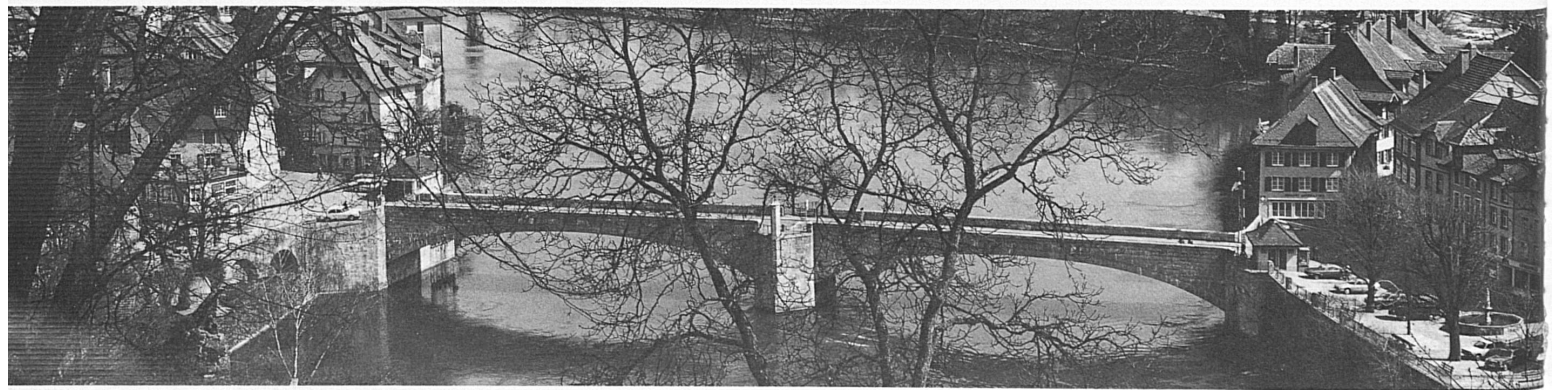
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laufenburg



Laufenburg, die Stadt am «Laufen»

In der Stadtanlage von Laufenburg hat die Natur das erste Wort. Der Felsriegel, der sich dem Rhein auf einer Länge von fast eineinhalb Kilometern entgegenstellt und ihn in wilde Stromschnellen verwandelte, schafft an einer Stelle ein Flussengnis von nur 12 Meter Breite, zugleich an dessen Flanke eine steile Kuppe – den «Berg» am «Laufen». Das sind die beiden Elemente, die am Hindernis der Schifffahrt und der Fischzüge nach einer städtischen Siedlung mit Brücke, Schiffumlad und Fischerei riefen. Wie eine feste Klammer sind das «mehrere» und das «mindere» Laufenburg, beide mit einer älteren Burg und einer Stadt, als Brückenköpfe an den Übergang gesetzt. Noch ist die Struktur der habsburgischen Gründungsanlage aus der Zeit vor 1207 erhalten – freilich ohne den tosenden Laufen, der dem Ort

Namen und Charakter gegeben hat; er ist im Stau des Kraftwerks nach 1908 ertrunken, mit ihm die unvergleichliche Eigenart der Stadt. Gross-Laufenburg steht auf den Riffen der Rheinhalbinsel zwischen Brücke und Burghügel, eine Stadt, auf Fels gebaut. Längs des Rheins, in der Schleife, war eine natürliche Schutzwehr vorgegeben; auf der Landdiagonale gegen die Ebene im Süden bildet der Burghügel den Riegel. Wasserschutz und Höhenschutz sind so auf einfache und wirksame Weise kombiniert.

Klein-Laufenburg, an den steilen nordseitigen Flusshang geduckt, bildet in seiner Anlage einen kleinen Brückenkopf mit einer einzigen, den Fahrweg vom Waldtor zur Brücke leitenden Hauptgasse und der darüberliegenden eigenen Kirche. *Nach E. Maurer in «Aargauische Heimatführer», Bd. 3*



Zentralbibliothek Zürich

Laufenburg, 1862, vom deutschen Ufer her gesehen. Bleistiftzeichnung von J. R. Rahn. William Turner, Hans Thoma und viele andere Zeichner und Maler haben das Städtchen und den Laufen dargestellt. Nur in ihren Bildern lebt der Anblick fort

Laufenbourg en 1862 vu de la rive allemande. Dessin au crayon de J. R. Rahn. William Turner, Hans Thoma et bien d'autres peintres et dessinateurs ont fixé l'image du petit bourg et de ses rapides, image qui ne subsiste que grâce à eux

Laufenburg nel 1862, vista dalla riva tedesca. Disegno a matita di J. R. Rahn. William Turner, Hans Thoma e molti altri disegnatori e pittori hanno raffigurato la cittadina e la rapida del fiume. Il paesaggio vive solo nei loro quadri

Laufenburg, 1862, seen from the German bank. Pencil drawing by J. R. Rahn. William Turner, Hans Thoma and many other artists recorded the town and the river rapids, a sight which is now preserved only in their drawings and paintings

Laufenbourg, la ville sur les rapides («Laufen»)

C'est la nature qui, la première, a joué un rôle dans la fondation de Laufenbourg. La paroi rocheuse, qui forme un rempart contre le Rhin sur près d'un kilomètre et demi où son cours devient rapide et turbulent, crée à cet endroit un défilé d'à peine 12 mètres de large avec, sur la berge, une éminence abrupte nommée le «mont des rapides». Tels sont les deux éléments qui, faisant obstacle à la navigation et à la pêche, déterminèrent la création d'une ville avec un pont, une place de transbordement et des pêcheries. Les deux parties de Laufenbourg, la «grande» et la «petite», chacune avec ses maisons et son ancien château, enserrent le passage du fleuve. Les murs de fondation de l'époque des Habsbourg, d'avant 1207, subsistent, mais sans les rapides bouillonnants qui ont donné à la localité son nom et son caractère; ceux-ci, de même que l'incomparable originalité de l'endroit, ont été submergés par les eaux du barrage à partir de 1908. Grand-Laufenbourg est construit sur les rochers de la presqu'île sur le Rhin entre le pont et la colline du château. Le long du Rhin, dans la boucle, le site forme une défense naturelle. La colline du château ferme la diagonale vers la plaine, au sud. Ainsi la protection par les eaux et la protection par

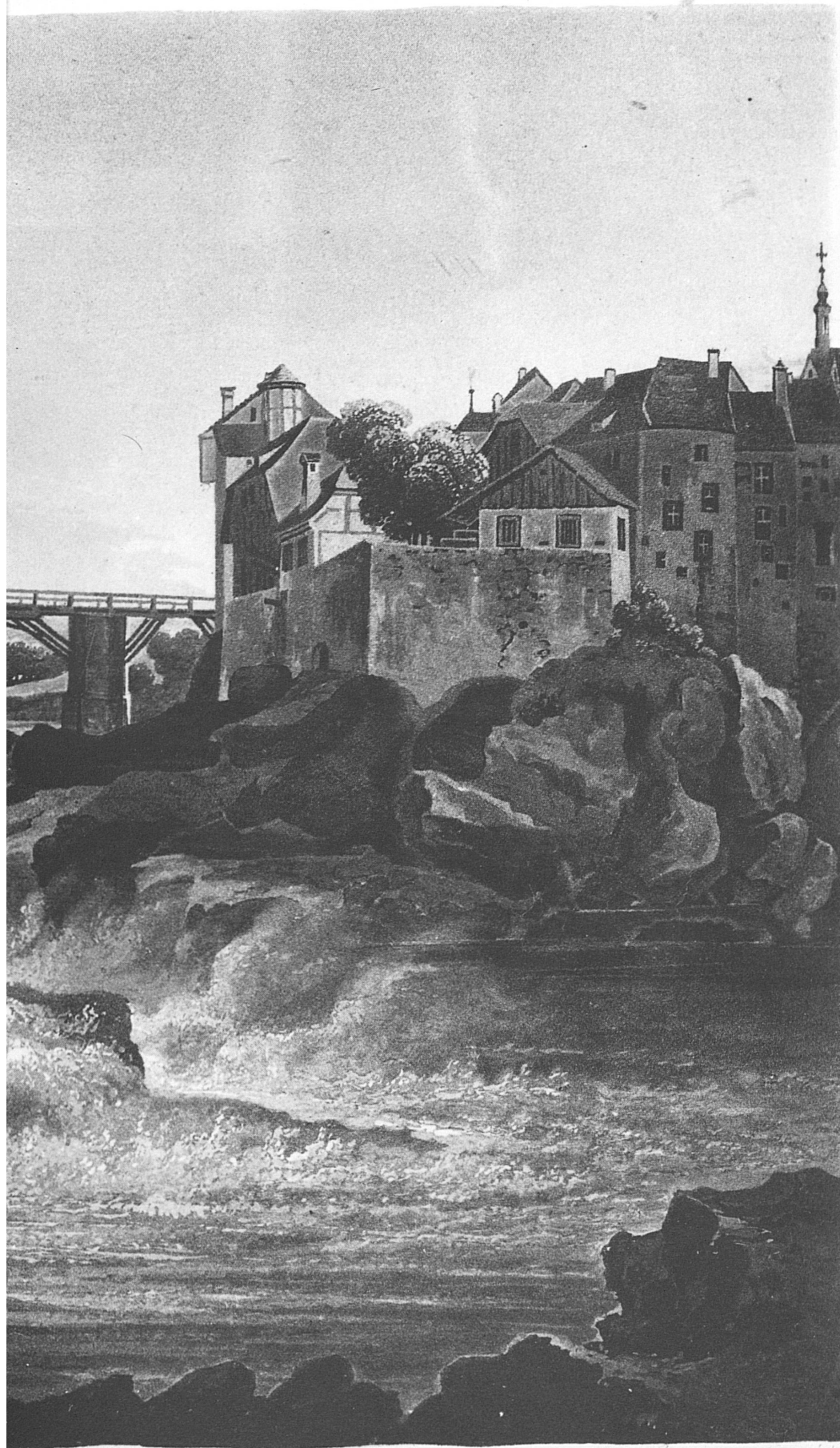
l'escarpement se combinent de la manière la plus simple et la plus efficace. Petit-Laufenbourg, qui se penche sur l'abrupt versant nord, forme une petite tête de pont avec une seule rue centrale qui va du Waldtor au pont et, au-dessus, sa propre église. *D'après E. Maurer dans le Guide de l'Argovie (Aargauische Heimatführer), vol. 3*

Laufenburg, la città sulle «rapide»

La posizione urbanistica di Laufenburg è strettamente legata al fattore natura. Lo scoglio roccioso che si erge sul percorso del Reno per una lunghezza di quasi un chilometro e mezzo, favorendo il sorgere di rapide impetuose e selvagge, ha prodotto una strozzatura del fiume largo solo 12 metri e costeggiato da un ripido promontorio. Questi due elementi erano d'ostacolo alla navigazione e al passaggio dei pesci; essi hanno favorito il sorgere di un insediamento, la costruzione di un ponte e lo sviluppo di un sistema di trasbordo delle merci come pure della pesca. Le due teste di ponte, Laufenburg «superiore» e «inferiore», ambedue con un'antica roccaforte, chiudono come in una stretta morsa il passaggio. È stata conservata

Continuazione a pagina 40





Der Laufen und die alte Rheinbrücke um 1820, Stich nach einer Gouache von Louis Bleuler, Schaffhausen

Das Städtchen Laufenburg lebte von drei mit dem Rhein aufs engste verbundenen Gewerben, die heute ausgestorben sind: von der Flösserei und der Schifffahrt: Holz und Schiffe mussten von den Laufenknechten durch die Stromschnellen geleitet, die Transportgüter aber auf Karren um den Laufen herumgeführt werden; von der Eisengewinnung und -verarbeitung: Das Erz lieferten die nahen Gruben des Fricktals, das Holz der Schwarzwald und die Kraft für Blasebälge und Eisenhämmer der Rhein;

vom Fischfang: alljährlich zog der Salm zum Laichen vom Meer rheinaufwärts bis zum Rheinfall. Vor dem Hindernis des Laufen wurde er in riesigen Mengen gefangen. So gross war der Überfluss, dass die Dienstboten in Laufenburg sich vertraglich ausbedingen mussten, es dürfe ihnen nicht mehr als zweimal in der Woche Salm zum Essen vorgesetzt werden. Stauwehre und Rheinverschmutzung haben den Salm vertrieben – sein Schicksal hielt Christian Morgenstern in einem Gedicht fest:

*Ein Rheinsalm schwamm den Rhein
bis in die Schweiz hinein.*

*Und sprang den Oberlauf
von Fall zu Fall hinauf.*

*Er war schon weissgottwo,
doch eines Tages – oh! –*

*da kam er an ein Wehr:
das mass zwölf Fuss und mehr!*

*Zehn Fuss – die sprang er gut!
Doch hier zerbrach sein Mut.*

*Drei Wochen stand der Salm
am Fuss der Wasser-Alm.*

*Und kehrte schliesslich stumm
nach Deutsch- und Holland um.*

Les rapides et le vieux pont sur le Rhin en 1820, gravure d'après une gouache de Louis Bleuler, Schaffhouse

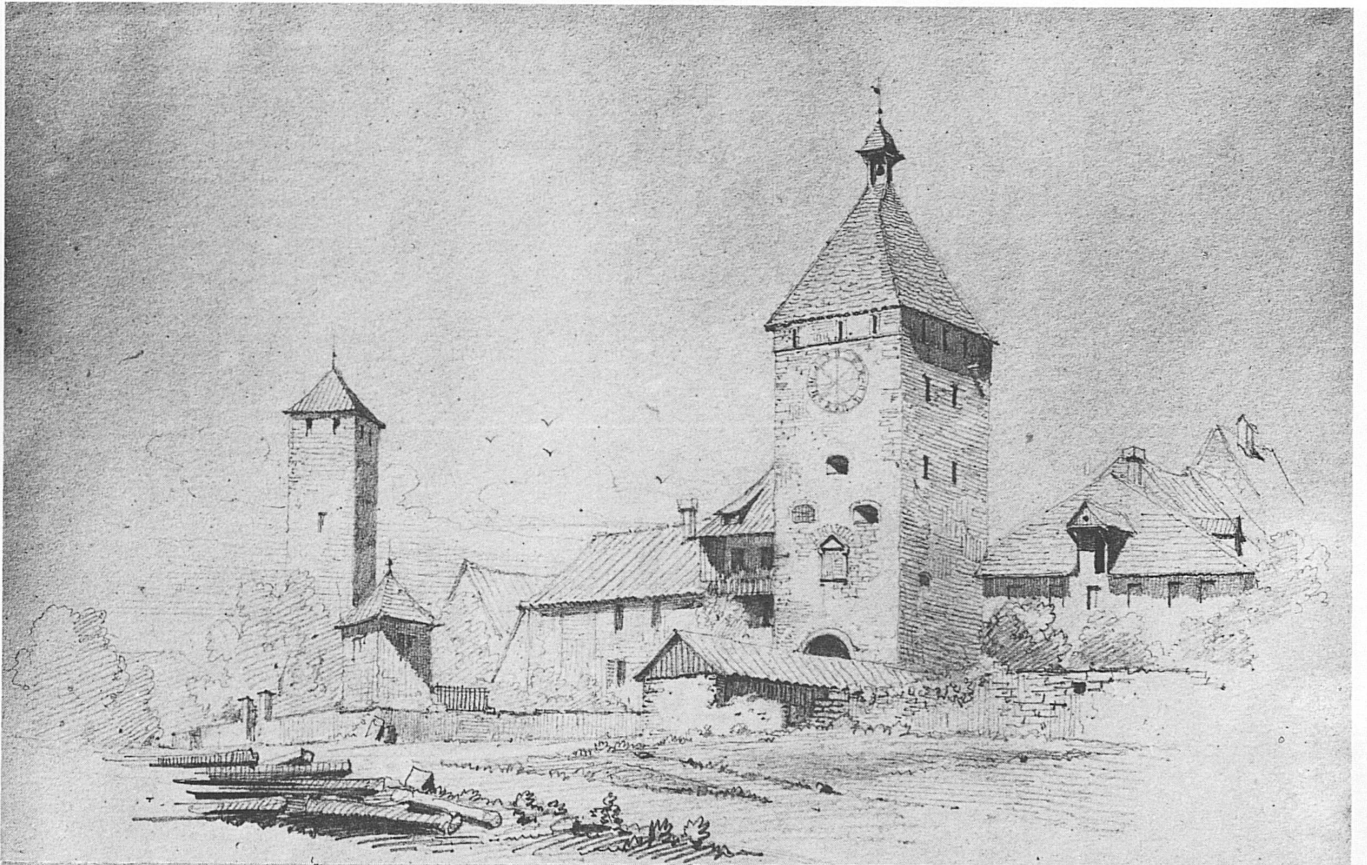
La petite localité de Laufenbourg vivait de trois métiers étroitement liés au fleuve et qui, tous trois, ont disparu: le flottage du bois et la navigation: le bois et les bateaux étaient guidés par les mariniers à travers les rapides, tandis que les marchandises étaient transportées par chariots sur la rive;

l'extraction et le travail du fer: les mines voisines du Fricktal fournissaient le minerai, la Forêt-Noire le bois et le Rhin la force hydraulique pour les soufflets et les marteaux de forge;

la pêche: chaque année, le saumon remontait le fleuve à l'époque du frai, de la mer à la chute du Rhin. En aval des rapides, on en prenait des quantités considérables. Les excédents étaient tels que les domestiques en service à Laufenbourg faisaient stipuler par contrat qu'on ne leur servirait pas de saumon plus de deux fois par semaine. Aujourd'hui, le saumon déserte le Rhin qui est pollué et couvert de barrages et d'usines

La rapida e il vecchio ponte del Reno verso il 1820, incisione da un dipinto a guazzo di Louis Bleuler, Sciaffusa

The rapids and the old Rhine bridge about 1820, engraving after a gouache by Louis Bleuler, Schaffhausen



Löffelberg Wasserturm & Jahrelitturm. 27 Juli 62.



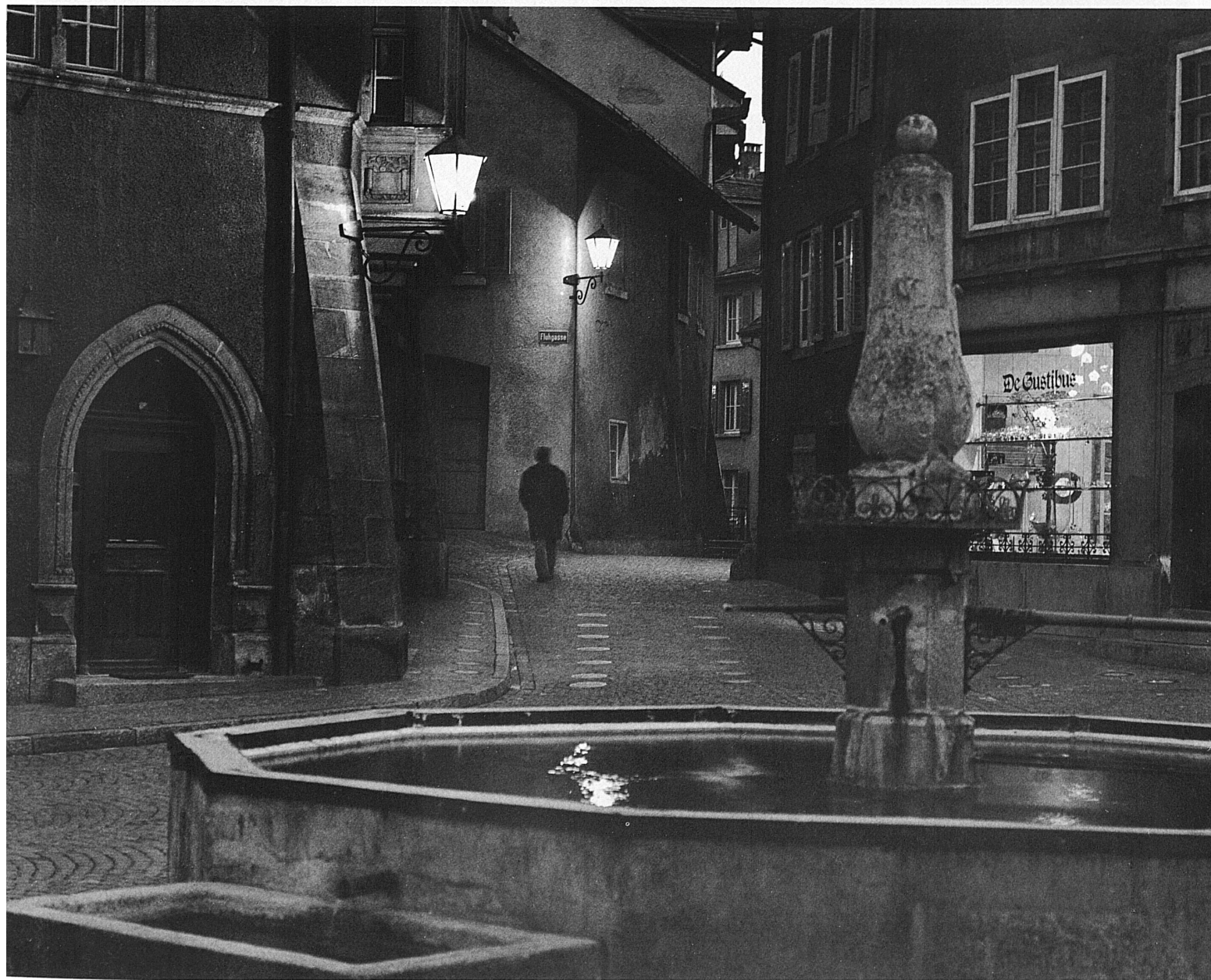
Löffelberg Kirche & Wasserturm 27 Juli 62

◀ Bleistiftzeichnungen aus dem Skizzenbuch von J. R. Rahn, 1862 (Zentralbibliothek Zürich): oben Wasenturm und Schwertlisturm (beide noch bestehend), unten Stadtkirche, Pulverturm und Markttor (beide Türme abgerissen)

Dessins au crayon extraits d'un carnet d'esquisses de J. R. Rahn, 1862: en haut, la tour du Wasen et la tour du Schwertli (qui subsistent); en bas, la tour «aux poudres» et la tour de la Porte du marché (toutes deux démolies)

▼ Laufengasse, Laufenbrunnen und links das Rathaus, ehemals Spital. Der Reiz von Laufenburg liegt weniger in einzelnen Gebäuden als in seinen gewundenen Gassen, die oft überraschende Durchblicke gewähren

Rue et fontaine du Laufen avec, à gauche, l'Hôtel de Ville, un ancien hôpital. Le charme de Laufenbourg est dû moins aux bâtiments qu'aux rues tortueuses qui révèlent souvent de surprenants aspects

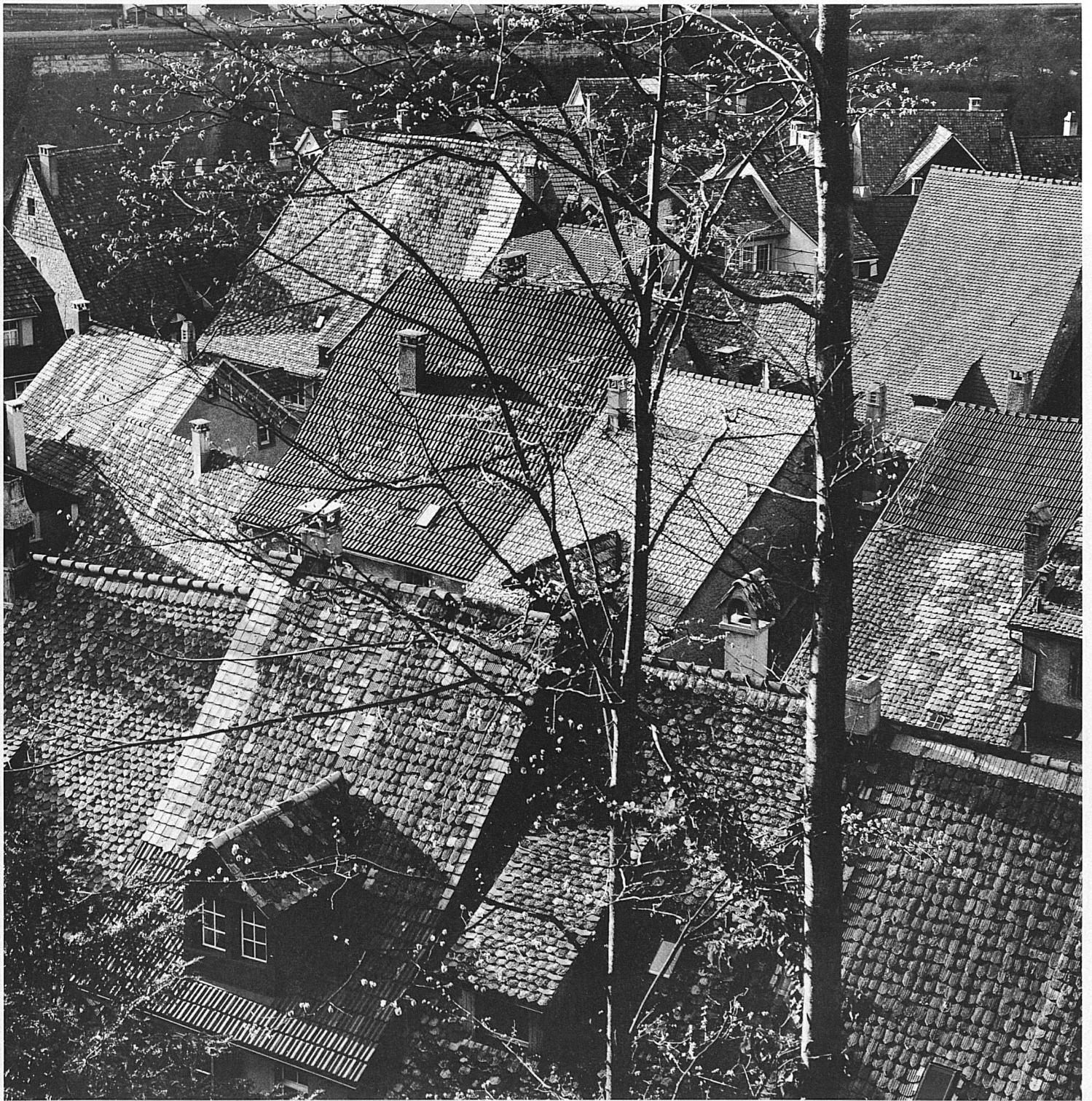


◀ Disegni a matita dal libro di schizzi di J. R. Rahn, 1862 (Biblioteca centrale di Zurigo): in alto, le torri denominate Wasenturm e Schwertlisturm (tuttora esistenti); in basso, chiesa parrocchiale, torre dove era depositata la polvere nera e la porta del mercato (le due torri sono state demolite)

Pencil drawings from the sketchbook of J. R. Rahn, 1862 (Central Library, Zurich): at the top, the Wasen and Schwertli towers (both still existing); below, the town church, powder tower and market gate (both towers have disappeared)

▲ La Laufengasse con la fontana omonima e a sinistra il municipio, un tempo sede dell'ospedale. Il fascino di Laufenburg non deriva tanto dai singoli edifici, ma si sprigiona piuttosto dai suoi vicoli tortuosi che spesso permettono di scoprire quadri e vedute sorprendenti

A street in Laufenburg with a fountain and the town hall, formerly a hospital, on the left. The charm of the little town lies less in individual buildings than in its winding streets, which offer glimpses of many romantic old corners



Laufenburg, the town on the rapids

Nature had the first word in the planning of the town of Laufenburg. The rocky barrier that stands in the course of the Rhine over a distance of nearly one and a half kilometres and turns it into a succession of rapids at one point leaves a gap only 12 metres wide for the waters to flow through. These narrows are flanked by a steep spur known as the "Berg am Laufen", the hill on the rapids. These two features, which were a hindrance to shipping and to the migrations of fish, led to the growth of a small town with a bridge, transshipment facilities and a fishing trade. The two towns of "greater" and "lesser" Laufenburg, each with its own castle, straddle the narrow passage. The layout of the Habsburg settlement, dating from some time prior to 1207, can still be made out, though the cataract that once gave the place its name and character has vanished. The power station built in 1908 raised the water level of the river and thus robbed the town of much of its former unique atmosphere.

Gross-Laufenburg stands on the reefs of the Rhine peninsula between the bridge and the castle hill, a town built on the rock. Along the Rhine, in the loop, there was a natural line of defence. The castle hill forms a barrier on the land diagonal towards the plain in the south. Water and heights thus combine to provide simple but effective protection.

Klein-Laufenburg, clinging to the steep northern bank, forms a small bridgehead with a single main street running from the "forest gate" to the bridge and with a church of its own overlooking the town.

After a description by E. Maurer in "Aargauische Heimatführer", Vol. 3



Laufenburger Dachlandschaft: links Blick vom Burghügel nordwärts über Gross-Laufenburg, rechts in der Gegenrichtung von der Kirche Kleinlaufenburgs am deutschen Ufer auf Rheinbrücke und den Laufenplatz im schweizerischen Laufenburg. Schweizerisch und badisch Laufenburg – einst «mehrerer» und «minderer» Teil ein und derselben habsburgisch-österreichischen Stadt, sind erst durch die napoleonische Neuordnung 1803 auseinandergerissen und verschiedenen Staaten zugeteilt worden; der Rhein wurde zur Grenzlinie

Roof vistas in Laufenburg: on the left, a view from the castle hill to the north over Gross-Laufenburg; on the right, in the opposite direction from the church of Klein-Laufenburg on the German bank towards the Rhine bridge and Laufenplatz, a square in Swiss Laufenburg.

The Swiss and German towns of Laufenburg, once the "greater" and "lesser" parts of the same Habsburg and Austrian town, were only separated and allocated to two countries by Napoleon's new order of things in 1803; the Rhine then became the new frontier

Paysage de toitures à Laufenbourg: à gauche, vue depuis la colline du château vers le nord sur Grand-Laufenbourg; à droite, dans la direction opposée à l'église de Petit-Laufenbourg, sur la rive allemande, vue sur le pont du Rhin et la place de Laufen à Laufenbourg suisse.

Laufenbourg suisse et badois étaient autrefois la «grande» et la «petite» partie d'une seule et même ville de l'Empire autrichien des Habsbourg. Ils ont été détachés par la nouvelle répartition napoléonienne de 1803 et attribués à deux Etats différents, le Rhin formant entre eux la frontière

Veduta sui tetti di Laufenburg: a sinistra, sguardo verso nord su Grosslaufenburg dalla collina (Burghügel); a destra, nella direzione opposta dalla chiesa di Kleinlaufenburg, in territorio tedesco, sul ponte del Reno e la piazza della cittadina svizzera omonima.

Le due cittadine di Laufenburg, l'una in territorio svizzero e l'altra nel Baden tedesco, un tempo costituivano la parte «superiore» e «inferiore» della stessa città; solo in seguito al nuovo ordinamento napoleonico del 1803 furono divise e assegnate a due Stati diversi; il Reno divenne linea di frontiera



Continuazione da pagina 33

la struttura urbanistica del periodo absburgico, anteriore al 1207, ma manca la rapida assordante che ha dato il nome e impresso il carattere alla località; la rapida (in tedesco «Laufen») è sparita dopo il 1908 in seguito alla costruzione dello sbarramento della centrale elettrica e con essa la città ha perso un'incomparabile caratteristica.

Gross-Laufenburg, città costruita sulla roccia, sorge sullo sperone della penisola del Reno, fra il ponte e la collina con la roccaforte. Lungo il Reno, nell'ansa formata dal fiume, la conformazione del terreno offriva una difesa naturale. La collina forma uno sbarramento verso la pianura a sud. Questa particolare posizione offre una protezione semplice ed efficace dalle acque. Klein-Laufenburg, posta sul ripido pendio della riva nord, è una piccola testa di ponte con una via principale che conduce dalla porta della città al ponte; in alto sorge la sua chiesa.

Links: Diese Häuserzeile ragte einst hoch über dem tosenden Wasser des Laufen auf, heute spiegelt sie sich im Stau des Kraftwerks Laufenburg. Rechts: Wasenturm und Wasengasse in der stillen Wasenvorstadt

A gauche: Cette rangée de maisons, située jadis très haut au-dessus des bouillonnements des rapides, se reflète aujourd'hui dans l'eau du barrage de l'usine électrique de Laufenbourg. A droite: Dans le calme faubourg de Wasen, la tour et la rue du même nom

A sinistra: In altri tempi, questa fila di case sovrastava le acque impetuose delle rapide; attualmente, esse si rispecchiano nelle tranquille acque dello sbarramento della centrale elettrica di Laufenburg. A destra: torre e vicolo omonimi nel sobborgo di Wasen

Left: This row of houses once stood high above the foaming waters of the rapids; today it is mirrored in quiet waters dammed by Laufenburg Power Station. Right: Tower and street in the quiet suburb of Wasen

